**Herbstmitgliederversammlung Verein Bio ZH & SH 2021**

**Wann: Donnerstag 11. November 2021,** **20.00 Uhr**

**Wo: Strickhof Wülflingen,** Speisesaal (Maskenpflicht)

**Ameldung:** Via Strickhof-Website. Max: 50 Personen im Saal

**Themen:**

1. Begrüssung und kurzer Jahresrückblick / H.Höneisen
2. Protokoll der GV 2021 [*www.bio-zh-sh.ch*](http://www.bio-zh-sh.ch)
3. Informationen zu den Geschäften der DV Bio Suisse vom 17. 11.2021 / R. Vögele
	1. Jahresplanung und Budget 2022 / Info Mittelfristplanung 2022-2026
	2. Antrag 50 Einzelmitglieder: Senkung Produzent/Innen Beiträge und Lizenzgebühren um 10%
	3. Entscheid Ausstiegsplan Kükentötung
	4. Antrag MO Bio Schwyz, Bio-Ring Appenzellerland, Bioland Liechtenstein: Zulassung Spermasexing
	5. Zielpapier Bio Grundbildung
	6. Weitere Informationen aus der Biosuisse
4. Einsprachen durch BIO ZH/SH / R. Vögele
5. Information MO Projekte: Ruedi, Heinz, Tamara
6. Information: Zukunft Landwirtschaft ZH/SH Ruedi/Heinz
7. Informationen Bioberatung Strickhof / Katrin Carell/Viktor Dubsky
8. Bio Knospe Tafeln verfügbar bei H. Höneisen/
9. Verschiedenes

*Pause mit Getränken und kleiner Imbiss*

**Referat des Abends:** «Homöopathie im Pflanzenbau»

**Refertin:** Frau Maria Franziska Rindler aus Meran. Sie ist die Gründerin der Firma INTACT und führt uns in und durch die Welt der Homöopathie im Pflanzenbau.

**Diskussion**

1. **Begrüssung und kurzer Jahresrückblick (H. Höneisen)**

HH begrüsst zur HMV. Wir halten uns an Corona-Regeln; wo in Innenräumen gearbeitet wird, sollten wir das Risiko nicht unterschätzen; Imbiss offeriert.

Jahresrückblick folgt noch im Zürcher Bauer. Es war ein schwieriges Jahr, z.B. für die Süsskartoffeln. Abnehmer kündigen Früh-Kartoffel-Anbau an…da bahnt sich eine Überschuss-Situation an. Süsskartoffeln sind eine Risiko-Kultur, Weizen geht viel einfacher. Die Bio-Weizensorten sind erstaunlich, ohne Auswuchs, standfest, gut in der Qualität trotz dem schwierigen Anbaujahr

Entschuldigt: C. Mathys, V. Schlupp

Begrüssung und Dank an Gastreferentin Maria Franziska Rindler aus Meran (I); für das Thema „Pflanzenbau und Homöopathie“ ist es schwierig Fachpersonen zu finden.

1. **Protokoll der GV 2021**

Siehe Webseite Verein Bio ZH&SH

1. **Informationen zu den Geschäften der DV Bio Suisse vom 17.11.2021 (R. Vögele)**

Jubiläum von Bio Suisse im Anschluss geplant. Einige kontroverse Themen, wir möchten heute eure Meinung abholen.

1. **Jahresplanung Budget 2022**: 4.6 mio CHF und ein Minus von 2 mio CHF geplant. Lizenz Markennutzung +4 mio CHF von Migros bringen deutliche Mehreinnahmen (M-Bio von Knospe abgelöst); das bringt grosse Freude nach 10 Jahren „kämpfen“ - die Migros wird eingebunden, ein Highlight des Jahres. Ausgaben: Forschungs- und Beratungs-Zuwachs, Kommunikation: Streukosten – Bio Suisse wird stark gefordert, da innert 6 Monaten alles umgesetzt werden muss in der Verarbeitung bei der Migros (90% Swissness statt nur 80%), da braucht es Unterstützung vonseiten BS. Der Personalaufwand nimmt dadurch zu. Kommentar zu den Einnahmen: Bio Suisse wächst, Bioflächen und Biobetriebe nehmen zu – eine positive Entwicklung; Weitere Kommentare zu den geplanten Ausgaben: Umlagerung Futtergetreide (Soja und Lupinen werden gefördert). ZGM Ausgaben SMP gibt auch oft zu reden. Reserven 2020-2022: Abbau im 2021, Ende 2022 bleibt ein Polster von ca. 2 mio CHF. Die mittelfristige Planung sieht eine „Beruhigung“ vor, so dass Reserven nicht vollständig aufgebraucht werden. Investitionen in „strategische Themen“, z.B. Ausstieg Kükentöten. Vor-Investitionen für den Eintritt von Migros – sehr wichtig, wir sind gemeinsam verantwortlich, damit es nicht zu negativen Medienberichten über Bioprodukte aus der Migros kommt.
2. **Antrag Senkung Produzent\*innenbeiträge und Lizenzgebühren um 10%** (Res Bärtschi, 50 Unterschriften). Personalaufstockung wird als zu hoch empfunden, Vorstand ist der Meinung, dass dadurch 1.5 mio CHF fehlen würden, die bei Marketing und Kommunikation anfallen; besonders IT-Projekte sind anspruchsvoll. Diese Bemühungen sind notwendig, Abstriche bei Absatzförderung wären sonst die Konsequenz. RV präsentiert Stellungnahme des Vorstands: „Avanti 2025“ läuft aus, danach kann man die Gebühren nochmals überdenken.

**Diskussion zur Jahresplanung Budget 2022**: Kosten steigen auch nach 2025 weiter - Wie hoch sind Reserven für IT-Bereich? Anteil ist nicht so leicht ersichtlich, RV wird nachschauen. Anmerkung aus der Runde: Hab ich richtig verstanden, Produzentenbeiträge und Lizenzgebühren gehen zurück? Ich bin überzeugt, das wird sich nicht auswirken auf Preise für die Konsumenten. Der Preis-Anteil auf dem Kilo Brot ist sehr klein… Das sieht nach Schnellschuss aus, besser nach drei Jahren die Gebühren überdenken. Kritische Stimmen finden den Personalzuwachs bei Bio Suisse übertrieben, aber durch das Wachstum im Biobereich ist diese Strategie sinnvoll. **Senkungsantrag ablehnen**.

1. **Kükentötung**: RV erläutert Meinungsbildungsprozess. Lösungsansatz = CH-Lösung; Ausstieg als Ziel, Frist 4 Jahre; nein zu In-Ovo. Es bleibt der Weg über das Zweinutzungshuhn. Alternativ: In-Ovo ja, aber max. bis zum 7. Tag (Schmerzempfinden des Embryos?). Antrag Vorstand: Küken aufziehen, kein Kükentöten oder Alternative. Rasse „Coffee & Cream“ als Beispiel

**Diskussion**: Junge Legenhennen werden teurer, weil man gleichzeitig Hahn am Leben erhalten muss? Wie sieht das preislich aus für Produzenten und wie ist Akzeptanz beim Konsumenten? Legeleistung ist tiefer, Wachstum langsamer, Eierpreise steigen. Beispiel „Bruderhahn“ quersubventioniert über Eierpreis; Details werden noch erarbeitet. Konsument lehnt Kükentöten ab, aber wie entscheidet er beim Griff ins Ladenregal…? In Österreich ist die Haltung sehr deutlich. Konsumenten wollen kein Schreddern von Küken. Wahrscheinlich wird das KT auch durch CH Tierschutzgesetz verboten. M. Götsch erklärt: Gute In-Ovo-Technik ist noch nicht ganz geklärt, damit dort investiert wird, braucht es aber einen klaren Entscheid. Was passiert mit den Hühnern? 18‘000 Hühner vergasen, wenn Legeleistung nicht mehr stimmt? Was machen wir denn mit diesem Fleisch? Vergasen oder Vermarkten als Lösungsansätze…Ein gutes Argument für Zweinutzungshühner, so öffnet sich die Möglichkeit, die Hühner dennoch zu schlachten und das Fleisch zu vermarkten. Die Praxis vom Vergasen ist nicht mit dem Biogedanken vereinbar. Hühnerfutter wird z.T. importiert. Der ökologische Fussabdruck ist beim Kükenschreddern kleiner, bedauerlicherweise. Vergleichen wir mit CH-Futter für Wiederkäuer. Der Entscheid vor drei Jahren hat einen Markt kreiert, der die nachfolgenden notwendigen Prozesse zum Laufen brachte. Der Entscheid gegen das Kükentöten würde wohl einen ähnlichen Prozess auslösen – Legehennen und Bruderhähne ausmästen führt wahrscheinlich dazu, dass es weniger Bio-Pouletmäster braucht/gibt. Herkunft des Futters bleibt auch ein Diskussionspunkt. Was war Empfehlung „Fachgruppe Ei“? Eher Plan A „Ausstieg aus Kükentöten“. **Verein unterstützt diesen Vorschlag: Ausstieg ohne In-Ovo.**

1. **Spermasexing**: Ein „wiederholter“ Antrag. Argumente und kurze Erklärung zur Technologie. Argumente-Liste von Bio Suisse: Dafür sprechen Zuchtfortschritt, weniger Schwergeburten, in Nachbarländern erlaubt, nur Kleeblatt-Stiere. Eric Meili schickt Hintergrundinformation (Bsc-Arbeit M. Kern: Hypothesen zeigen Zweinutzungsrassen- profitieren weniger im Vergleich zu Milchrasse-Betriebe)

**Diskussion**: Falscher Ansatz, Bsp. Hans Brun „Swiss Fleckvieh“-Zweinutzungsrasse, solche Betriebe zeigen einen Weg für die Zukunft. Rahmenbedingung Kraftfutterreduktion führt sowieso zu Zweinutzungsrassen**. Verein ist für Rückweisung des Antrags.**

1. **Info Bio Suisse Projekte**: Neue MO „Lizenznehmende“ (2 Stimmen), Biomondo (Nachfolge bioknospehof.ch): wichtig für Kontakt unter den Betrieben; Michele Hürner bietet Fotokurs an 15. Nov. hat noch Plätze frei.

Debriefing zu TWI-Pestizid-Initiativen: Learnings = früh entscheiden, Kommunikationsstrategie durchziehen, Partner mit ins Boot holen, Bauernverband nicht unterschätzen; z.T. wurden Biolandwirte vom SBV für ihre Botschaft „missbraucht“.

Diskussion: Gibt es noch ein Debriefing gegenüber SBV? Es kam doch zu Unfrieden; Debriefing war intern, gegenüber SBV eher wenig sinnvoll. Anregung: Bio-Bauern, die im SBV sind, einbeziehen. Vorstand weiss nicht, wer vom Verein Bio ZH&SH beim SBV dabei ist… wir könnten sie einladen. Ihre Präsenz in der regionalen MO wäre eigentlich wünschenswert. Christian Mathys wüsste wahrscheinlich, wer im SBV Biolandwirt ist aus unserer Region. **Kontakt zu Bio-Landwirten im SBV soll gesucht werden**. Presse-Artikel sind ja schon gestartet bezüglich „Massentierhaltungs-Initiative“… wir sollten uns rechtzeitig vorbereiten. Wir wollen uns gut informieren lassen, damit wir guten Rückhalt haben. BS Delegierte sind sich noch nicht einig über Positionspapier von Bio Suisse (Martin Bosshard). Wir wollen aus den Erfahrung lernen und schneller sein als der SBV. TWI haben wir früh abgelehnt, Pestizid-Initiative war Resultat der DV. Auch Medien und Social Media sind sehr schnelle Kommunikationsmittel und geben jedem individuell die Möglichkeit sich zu äussern.

1. **Einsprachen durch Bio ZH/SH (R. Vögele)**

Strategische Projekte Bio Suisse: Stadtgrün-Logo und weitere Bio Suisse Projekte: Fokustag Klima mit Zielformulierung, Zeitplan; Projekt Soziale Verantwortung International: Lücken schliessen, so rasch wie möglich.

Stand Inkraftsetzungen RL 2022: MO Bio ZH&SH sieht keine Notwendigkeit zur Einsprache;

Neues Organigramm

Bildungsmodell für den Beruf Landwirt\*in ab 2024

**Vorstand MO ZH&SH sieht keinen Bedarf für Einsprachen**

1. **Information MO Projekte**

Projekt SOLAWI

Projekt 1001 Gemüse

Projekt Umstellabende

Projekt Direktvermarkter-Broschüre wird nächste Woche gedruckt – tolle Sache, organisiert von VM Tamara Stoller.

Saatgutvielfalt und Klima – mehrjähriges Projekt durch MO unterstützt

**Diskussion zur Direktvermarkterbroschüre**: Jeder TN erhält 100 Broschüren und verteilt diese in seinem Umfeld (z.B. an Restaurants verschicken, auf Homepage stellen); Vorschlag, jedem Mitglied der MO eins schicken; HH wird dies an die Hand nehmen; im [www.bioaktuell.ch](http://www.bioaktuell.ch) Hinweis, auch im Zürcher Bauer. Bemerkung HH: ab Frühling 2022 „Bio-Aktuell“ im ZB

1. **Information „Zukunft Landwirtschaft ZH/SH“**

Visions-Dokument durch Arbeitsgruppe aus Vorstand und Martin Ott: Biodiversität für Umsteller stärker betonen

Diskussion über Motivation von neuen Umstellbetrieben

Ziel: Nahrungsmittelproduktion und Biodiversität stärker verbinden; Papier soll auf Homepage gestellt werden, z.Z. ist es noch nicht für alle einsehbar

Info ZiBiF-Beteiligung HH, Begleitung durch Agrofutura, Dialog mit Landwirten

Visionspapier der AG wurde auch ans ALN verschickt und erhielt ein positives Echo.

Beteiligung von HH an Bundesprojekt zur Biodiversitätsförderung; höhere Flexibilität der BFF-Massnahmen wäre erwünscht, BFF soll im Ackerbaugebiet stärker präsent sein.

Beispiele aus Praxisbetrieben wären wertvoll, diese sollten in BFF-Projekten einfliessen.

Beispiel „Breite Saat“, mit Haruwy-Sägeräten (20 cm); Feldlerchen können besser nisten, sofern in der Region vorhanden; Input: Strukturen in Süddeutschland sind mehr vorhanden, da braucht es unser Beobachten und Mitdenken

1. **Informationen Bioberatung Strickhof (FS Bio)**

Rückblick Bio-Versuchsjahr 2021.

Bio-Einführungskurse 2021 – hohe Teilnehmerzahlen; Tag 1 & Tag 2 hohe TN-Zahlen (98 resp. 100 Personen), grosses Interesse; Tag 3-7: 17-41 TN

Bodenfruchtbarkeitsabende (FS Boden & Düngung): Spargelhof Rafz und bei L. Schafroth (Gräslikon), Ansprechperson Serge Braun

Projekt Praxisbegleitung Umstellerabende: 5 von 6 Abenden konnten stattfinden; 11-34 TN pro Abend (total 112 TN); Anlässe in den Katnonen ZH & SH regional gut verteilt bleibt das Ziel; Betriebe sind immer gesucht, Tipps an die FS Bio sehr willkommen (viktor.dubsky@strickhof.ch)

1. **Bio Knospe Tafeln vefügbar bei H. Höneisen**

Bei Heinz Höneisen in Andelfingen abholbar

1. **Verschiedenes**

Feier mit Fredi Strasser war vorgesehen, aufgrund der Covid-Massnahmen aber erschwert. Deshalb wurde sie verschoben auf nächstes Jahr, ev. auf einem Schiff. Für 2022 geplant, ev. kombiniert mit Jubiliäumsfeier.

H. Höneisen: Hühnerthematik geht mir noch nach…nach einem Legezyklus ist es ja noch nicht vorbei.

F. Strasser: ZBV angefragt, dass nur der Fachteil verschickt wird. Vielleicht möchten sich andere anschliessen?

M. Jost: Rückmeldung aus Biokontrolle – Biomondo nutzen ist sehr wichtig, so kann ein Stroh-Markt entstehen, Strohhändler haben keine Lizenz. Verkaufen wir von Bauer zu Bauer. Biomondo-Seite einmal pro Jahr ausdrucken als Beleg, dass kein Bio-Hofdünger verfügbar ist. Sehr wichtig! Diese Information sollte auch von der Bio-Beratung unbedingt kommuniziert werden.

**Referat „Homöopathie im Pflanzenbau“ (Maria Franziska Rindler, Meran)**

Ausklang mit Imbiss und Umtrunk

 Protokoll, Katrin Carrel